

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 19 (1943-1944)

Heft: 46

Artikel: Soldat, wie du!

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-712370>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SOLDAT

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ Zürich 1.
Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 57030.
Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1.
Tel. 27164, Postcheck-Konto VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr.

XIX. Jahrgang Erscheint wöchentlich

14. Juli 1944

Wehrzeitung

Nr. 46

Soldat, wie Du!

Wenn wir das Bürgergewand mit dem Waffenrock ver-
tauschen, neigen wir gelegentlich dazu, in jedem Zivilisten
einen Drückeberger oder sonstigen Nichtstuer zu erblicken.
Gewiß treiben sich da und dort Leute herum, bei denen
die Frage nach ihrer Pflichterfüllung dem Lande gegenüber
zum allermindesten einer näheren Prüfung wert erscheint!
Von diesen Ausnahmen abgesehen, umfaßt heute die all-
gemeine Wehrpflicht im weitesten Sinne des Wortes sozu-
sagen jeden Schweizer. Wir haben es zur Genüge erlebt,
daß nur ein Teil des modernen Krieges an der Front und
mit materiellen Waffen geführt wird. Die mittelbare Kriegs-
führung erstreckt sich dagegen auf das gesamte Hinterland
und wir können uns mit Recht die Frage vorlegen: Wer
steht heutzutage eigentlich — wenn auch vielleicht unbewußt — nicht im Dienste der Landesverteidigung?

Es ergeben sich bei einer Lagebetrachtung für unser
Land **drei** Fronten: die militärische, die wirtschaftliche und
die geistig-moralische. Die militärische, vorläufig unbeweg-
liche Front, mit der wir uns hier nicht zu beschäftigen ha-
ben, ist zweifellos die augenfälligste Verkörperung der
wehrhaften Schweiz. Sie umfaßt die Armee, ihre Hilfsdienste
und Hilfsmittel. — Zur wirtschaftlichen Front gehört die Ge-
samtheit aller Maßnahmen für die Sicherstellung der Lan-
desversorgung mit Rohprodukten und landwirtschaftlichen
Erzeugnissen. In ihrem Zentrum steht das umfassende An-
bauwerk, welches uns von der Gnade fremder Herren un-
abhängig machen soll! Die geistig-moralische Front erfaßt
das ganze Volk, von dessen Durchhalte- und Widerstands-
willen die weitere Existenz unseres Landes weitgehend ab-
hängt.

Im wirtschaftlichen und geistigen Sektor der Landesver-
teidigung sind ungezählte Männer und Frauen tätig, die
nicht zu den kombaftanen Kräften gehören und dennoch
ausgezeichnete Soldaten darstellen. Gar mancher kann aus
gesundheitlichen Gründen, oder weil ihn andere Pflichten
binden, das Ehrenkleid der Heimat nicht mehr tragen. Aber
auch er hat einen Schildwachbefehl auszuführen, dafür be-
sorgt zu sein, daß die Räder rollen, die Hämmer stampfen,
der Pflug die segenbringende Furche zieht und daß wir uns
Soldaten nicht um das Hinterland zu kümmern brauchen.
Denken wir z. B. an den unbekannten Bergmann, der tief
unter der Erde bei ständiger Lebensgefahr 12 Stunden lang
im flackernden Schein seiner Grubenlampe am Prefluft-
bohrer gebückt arbeitet, um das wertvolle Gestein aus den
Bodenschichten zu brechen. Denken wir auch an unsere
unvergleichliche Bauernschaft, die vom frühen Morgen bis in
die späte Nacht im Schweife ihres Angesichtes die Aecker
bestellt, an die Arbeiter in den Fabriken, wo die weltbe-
rühmten Qualitätsprodukte unseres Exportes gefertigt und
die uns vertrauten Waffen geschmiedet werden. Dazu
kommt die Schar von Aerzten, die um unsere Volksgesund-
heit kämpfen, von Juristen, die den Rechtsstaat hochhalten,
von Erziehern, die unsere Jugend auf ihre zukünftigen
Pflichten vorbereiten, von Intellektuellen aller Färbungen,

die — oft an führender Stelle — große Verantwortungen
auf sich nehmen.

Die Erfordernisse der wirtschaftlichen und geistigen
Landesverteidigung sind anderer Natur als diejenigen der
militärischen Abwehrfront. Eine scharfe Trennung läßt sich
zwar schwerlich ziehen und viele von uns werden feststel-
len, daß sie eigentlich in jedem der drei Sektoren ihren
Teil beitragen. Immerhin müssen wir uns vor Augen halten,
daß es Aufgaben gibt, **die eine Aufspaltung nicht zulassen**.
Oder wäre der Landesverteidigung etwa damit gedient,
wenn der Ingenieur einer Waffenfabrik — nur um das Ge-
rechtigkeitsgefühl eines Kurzsichtigen zu befriedigen — als
Füsiler X wochenlang von seiner weit wichtigeren Pflicht
abgehalten würde?

So wollen wir denn immer wieder daran denken, daß
der Zivilist, über den wir uns zu ärgern geneigt wären, in
den allermeisten Fällen auf seine Art auch Soldat ist. Ham-
mer und Geist sind heute Waffen von kriegsentschei-
dender Bedeutung. Wer sie kunstgerecht zu führen weiß, trägt
entscheidend zum Erfolge bei. Für uns besteht er darin,
das Land und seine bewährten Einrichtungen unversehrt
durch alle Gefahren hindurch zu erhalten. Wenn aber der
Krieg über uns hereinbrechen sollte, wird es sich erweisen,
daß nicht nur der Frontsoldat, sondern auch der Zivilist im
Hinterlande seine Pflicht still und gewissenhaft erfüllt.

Wir Soldaten wollen daher, jeder an seinem Ort, uns
stets daran erinnern, daß der von uns verlangte und erwar-
tete persönliche Einsatz für Durchhalten und Bewährung
des Ganzen nicht allein entscheidend ist. Nur wenn alle
zum Wohle des Landes arbeitenden Kräfte sinngemäß zu-
sammengeschlossen sind, wenn Zivil und Militär in der Er-
füllung ihrer voneinander zwar verschiedenen, aber doch
auf ein und denselben Endzweck gerichteten Anstrengun-
gen sich die Hand reichen, wird dem Lande voller Nutzen
erwachsen können. Für uns Soldaten soll die volle und
vielfach bewährte Hingabe auf der zivilen Seite stets ein
Ansporn sein, unsere Pflicht ganz zu erfüllen, auch in klein-
sten und anscheinend unwesentlichen Dingen. Genau so,
wie jedes einzelne winzige Samenkorn für die Volksernäh-
rung seine Bedeutung hat, wie jedes einzelne noch so
kleine Schräubchen für eine Maschine mit Tausenden von
Pferdekräften wichtig und nötig ist, ergibt sich die Qualität
auch in unserem Sektor aus voller Zuverlässigkeit im klei-
nen. Wer sich — hier wie dort — an treue Pflichterfüllung
gewöhnt ist und seiner Aufgabe voll lebt, wird weder Zeit
haben, noch das Bedürfnis empfinden, zwischen Leistungen
auf der einen und auf der andern Seite Vergleiche zu
ziehen. Ihm genügt, sich bewußt zu sein, daß er ein Glied
der Front bildet, von deren Bewährung Sein oder Nichtsein
abhängt.

Der feldgraue Rock kennzeichnet uns als Träger der
militärischen Landesverteidigung. Dahinter steht jener
schlichte Bürger, von dem wir wissen: **Er ist Soldat, wie Du;**
er will für das Land das beste, wie Du. E. Sch.